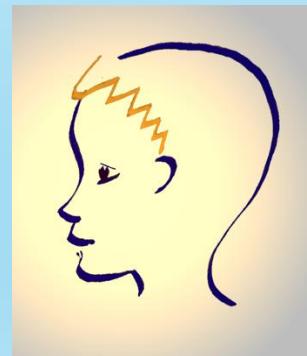


Schwierige Voraussetzungen für Entwicklungsdiagnostik - insbesondere für aussagekräftige neuropsychologische Ergebnisse

„Hoffnungslose“ Fälle? Wann standardisierte
Entwicklungsdiagnostik möglich ist, und wann nicht

Fabienne Dietrich Alber, lic. phil.
Fachpsychologin für Neuropsychologie FSP
Universitäts-Kinderspital Zürich



Neuropsychologische Diagnostik

- Aufmerksamkeit und Konzentration: Reaktionsbereitschaft, selektive, geteilte, Daueraufmerksamkeit
- Exekutive Funktionen: Planung, Problemlösen, Arbeitsgedächtnis, kognitive Flexibilität, Inhibition
- Lernen und Gedächtnis: Lern- und Merkfähigkeit, Arbeitsgedächtnis, Kurzzeit- und Langzeitgedächtnis
- Sprache und Kommunikation: Sprachverständnis und -produktion, Semantik und Grammatik
- Visuelle Wahrnehmung: visuo-räumliche, visuo-konstruktive, visuo-motorische Fähigkeiten

Neuropsychologische Diagnostik

- Intellektuelle Funktionen
- Lese-, Rechtschreib- und Mathematikleistungen
- Motorische Funktionen: Feinmotorik, Koordination
- Regulierung und Verhalten: Frustrationstoleranz, Impulsivität, Selbstregulation

Neuropsychologische Diagnostik

- Standardisierte, normierte psychometrische Testverfahren (Papier-Bleistift, Computer)
- Standardisierte und normierte Fragebogen
- Verhaltensbeobachtung
- Anamnestische Angaben (Eltern, Lehrpersonen, Therapeutinnen, ...)
- Neuropsychologisches Profil
- Empfehlungen: schulische/pädagogische Massnahmen, Logopädie, Ergotherapie, neuropsychologische Therapie, Psychotherapie, ...

Testgütekriterien

- **Objektivität:** Das Testergebnis soll unabhängig davon sein, wer den Test durchführt und wie er ausgewertet oder interpretiert wird. **Dafür sorgen klare Regeln und Standardabläufe.**
- **Normierung:** Vergleichswerte aus einer repräsentativen Gruppe, damit ein individueller Score eingeordnet werden kann (Alter/Geschlecht, Bildung).
- **Reliabilität (Zuverlässigkeit):** Ein Test sollte bei gleichen Umständen ähnliche Ergebnisse liefern.
- **Validität (Gültigkeit):** Misst der Test wirklich das, was er zu messen vorgibt?
- **Ökonomie und Fairness:** Praktikabilität, Zeit- und Kostenaufwand, faire Behandlung aller, inklusive kultureller Unterschiede.
- **Ökologische Validität:** Inwieweit spiegeln die Testergebnisse das Alltagsverhalten wider?

Verschiedene Faktoren können die Aussagekraft der eingesetzten Tests einschränken

- Alters- und entwicklungsspezifische Besonderheiten
- Fehlende Kooperation (Angst, Unruhe, Verhaltensprobleme)
- Fehlende Motivation
-  Unzuverlässig Ergebnisse

- Medizinische Notfälle / akute Medikamenteneinnahme
- Psychische und familiäre Belastungen
- Ungünstige Testumgebung
- Keine altersgerechten Verfahren
- Kurzfristig wiederholte Testungen
-  Verzerrte Ergebnisse

Verschiedene Faktoren können die Aussagekraft der eingesetzten Tests einschränken

- Unzureichende Sprachkenntnisse
- Kulturelle Unterschiede
- Risiko von Bias und Fehldiagnosen

- Sensorische und motorische Beeinträchtigungen
- Tiefgreifende globale kognitive Entwicklungsstörungen
- Schwere Sprach-/Kommunikationsstörungen
- Wenig aussagekräftige Ergebnisse

Umgang mit schwierigen Voraussetzungen bei der Diagnostik in der Entwicklungs- und Neuropsychologie

- Berücksichtigung psychischer, medizinischer, sozialer und sprachlich-kultureller Faktoren
- Anpassungen vornehmen, die wir noch vertreten können
- Fragebogenverfahren einsetzen
- Alternative und kultursensitive Verfahren finden

→ Klinisches Urteil bleibt zentral

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

